

Zeitschrift: St. Galler Schreibmappe

Band: 25 (1922)

Rubrik: Schreibmappe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

St. gallisch-appenzellische Soldatendenkmäler.

Wie in den meisten Kantonen haben auch die St. Galler und Appenzeller den Manen ihrer während der langen Grenzbesetzung 1914—1918 in treuer Pflichterfüllung für das Vaterland gestorbenen Wehrmänner Denkmäler errichtet, um ihnen auch äußerlich ihre Dankbarkeit auszudrücken. Das St. Galler Denkmal, ein in Würenloser Stein nach dem Modell Aug. Wanners von Bildhauer W. Meier gemeißelter sterbender Krieger in eindrucksvoller Haltung, wurde am 24. Juli bei herrlichstem Wetter unter Teilnahme vieler Kameraden mit ihren Bannern und einer großen Menschenmenge in einfach-würdiger Feier enthüllt. Die 50 Mann starke, aus allen Waffengattungen kombinierte Regimentsmusik und der Männerchor „Harmonie“ eröffneten durch väterländische Weisen den Festakt. Für das Organisationskomitee dankte Oberstleutnant Heiz allen, die das Werk unterstützten und zustande brachten, vor allem auch dem

Schöpfer des Denkmals. Dann nahm Landammann Dr. Maechler mit einer markigen, von echt väterländischem Geist getragenen Rede das Werk in die Obhut der Regierung und des st. gallischen Volkes und empfahl es auch der Hauptstadt zu würdigem Schutz. Es sind ihrer 225 Wehrmänner, die dem Vaterlande und ihrer Familie entrissen worden sind. Alle Gegenden des Kantons haben Opfer bringen müssen und alle Berufe und Grade sind vertreten. Die Namen der Gestorbenen (8 Offiziere, 23 Unteroffiziere und 194 Gefreite und Soldaten) sind nicht am Denkstein selbst, sondern auf Tafeln an den

Waffenplätzen des Kantons verewigt. „Das Denkmal ist der Dank, den das St. Gallervolk vorab den Verstorbenen entbietet, eine Verewigung des Dankgefühls, das alle in den schweren Tagen der Kriegszeit unter dem Eindruck der schwelenden Gefahren erfüllt hat und das heute noch und in Zukunft jeden guten Schweizer beherrschen

muss. Den Verstorbenen ist das Denkmal insbesondere darum gewidmet, weil sie im höchsten Grade Opfer ihrer militärischen Pflichten geworden sind und ihren Eltern und Verwandten muß jede Wallfahrt zu diesem Denkmal zeigen, daß das St. Gallervolk ihre Trauer teilt und ihre Liebe ehrt. Der Mann auf dem Denkstein ist das Symbol des Bürgers und Soldaten, der die Lebensinteressen des Staates und seines Volkes über diejenigen seiner eigenen Person zu setzen weiß und der in Erfüllung seiner patriotischen Pflicht keine anderen Grenzen als die seines eigenen Lebens kennt . . .“

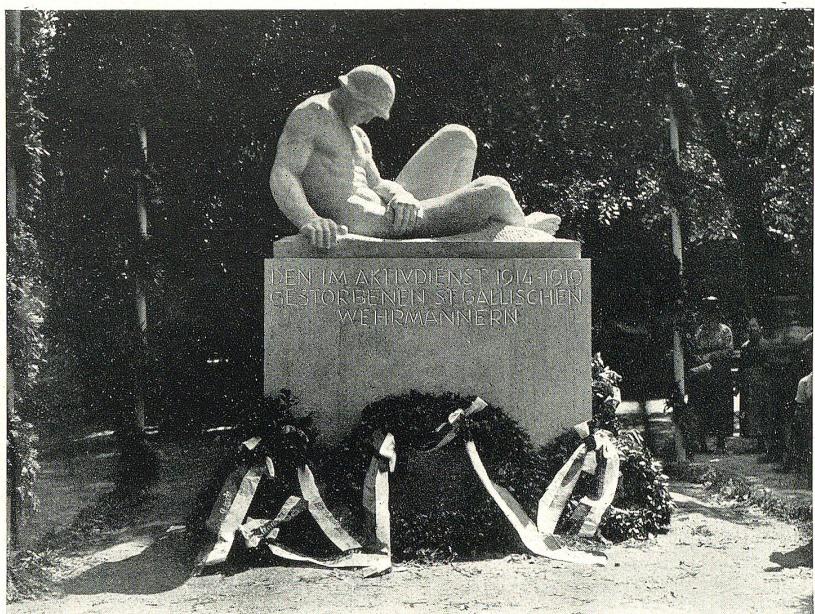
Die Vaterlandshymne schloß den eindrucksvollen Akt. Das hier abgebildete Denkmal hat seine Aufstellung in den Anlagen vor der Kantonsschule gefunden. Möge die studierende Jugend, die täglich daran vorübergeht, in dieser Ehrung treuester Pflichterfüllung zugleich eine Forderung des Gedankens selbstloser Hingabe an das Vaterland erblicken! —

Das aus den gleichen Motiven in der Nachbargemeinde Herisau errichtete Soldatendenkmal der appenzell-außerrhodischen Einheiten wurde am 2. Oktober unter Teilnahme des Regiments 34 und zahlreicher Vereine, sowie von Oberstkorpskommandant Steinbuch und Oberstdivisionär Bridler eingeweih. Landammann Dr. Baumann hielt die patriotische Weiherede und Gemeindehauptmann Büchler nahm das Denkmal namens der Gemeinde Herisau mit schlichten Dankesworten entgegen. Das von Bildhauer Mettler-Zürich geschaffene Monument in Gestalt eines Dorfbrunnens zeigt einen auf das Schwert gestützten Äpler, der scharfen Auges die

Grenze bewacht. Der Sockel trägt die Inschrift: „Zur Erinnerung an die Grenzbesetzung 1914—1918.“ Auf einer Bronzetafel sind die Namen der 66 im Dienste gestorbenen Wehrmänner des Kantons Appenzell A.-Rh. verzeichnet. —

Auch die Wiler Bürgerschaft hat den verstorbenen st. gallischen Wehrmännern des Korpssammelplatzes Wil ein schlichtes Denkmal errichtet, das am gleichen Oktobersonntag, unter Teilnahme der in der alten Abteestadt mobilisierten Einheiten, der Behörden und der Bürgerschaft mit einer patriotischen Ansprache von Oberstleutnant Truniger der Stadt übergeben und von Stadtammann Wild in treue Obhut genommen wurde. Der vor dem Knabenschulhaus in der schönen Allee aufgestellte Denkstein enthält die Namen von über 70 Verstorbenen, die während des Dienstes vom Tode hinweggerafft wurden. — Musik- und Lieder- vorträge verschönten auch hier die väter-

ländische Feier der Einweihung des einfachen Denksteins. — Auch der st. gallische Waffenplatz Wallenstadt hat in Form des völlig neugestalteten alten Rathausbrunnens ein Soldatendenkmal erhalten, das der Kommission des Wasser- und Elektrizitätswerkes zu danken ist. Auf einer kräftig profilierten Säule mit figural ausgebildetem Kapitäl steht ein Soldat Gewehr bei Fuß und hält Wache. Die überlebensgroße Figur wirkt überzeugend in ihrer ruhigen und klaren Durchführung. Als Hintergrund hat dieser Brunnen einen Prospekt wie wohl wenige



Soldatendenkmal in St. Gallen

Phot. C. Ebinger



Soldatendenkmal in Wil

Phot. H. Tschopp



Soldatendenkmal in Herisau.

in der Schweiz; außer dem schlanken Rathause erhebt sich dahinter die Gebirgswand der Curfürsten. Im Unterbau der Säule ist Gelegenheit geschaffen, reichen Blumenschmuck anzubringen, ohne daß die architektonische Wirkung des Aufbaues gestört würde. Becken, Säule, Kapitäl und Figur sind in Kunstein (Muschelkalk) gegossen und nachher bearbeitet. Diese Technik erfordert einen geschlossenen Aufbau. Entwurf und Bauleitung besorgte Architekt *Ernst Häny* in St. Gallen. Der Wehrmann, sowie der bildnerische Schmuck der Säule wurde vom Bruder des Architekten, Bildhauer *Karl Häny* in Bern, einem bekannten bernischen Künstler, modelliert und ausgeführt. Der neue Rathausbrunnen wurde am 9. Oktober unter starker Beteiligung der Waffenkameraden und der Bevölkerung aus dem Oberland in würdiger Weise übergeben.



Soldatendenkmal (Rathausbrunnen) in Wallenstadt

Theophil Zollikofer & Co.

ST. GALLEN Ecke Marktgasse - Spitalgasse

Liegenschafts-Bureau

Wir besorgen prompt und gewissenhaft alle im Liegenschaftsverkehr vor kommenden Angelegenheiten, wie:

Vermittlung von Verkauf, Kauf, Tausch, Pacht von Liegenschaften

kostenfrei für Käufer, ortsübliche Provision für Verkäufer

Verwaltung
von Miet- und Pachtobjekten unter fachmännischer Leitung

Schatzungen,
Expertisen, Gutachten,
Informationen über Liegenschaften

Vermietbureau
von Wohnungen, Geschäftslokalitäten, Wirtschaften, Landgütern etc.



Aus dem Rheindelta

Phot. C. Hausmann, Heiden



Blick auf St. Gallen mit Rosenberg.

Dreifarbenindruck nach einer Lumièreaufnahme von Hermann Staehelin, St. Gallen.

Patriotismus und Militarismus.

Wie alles heutzutage mit dem Weltkrieg in Fluß gekommen ist, so trifft dies ganz besonders auch auf die Worte Patriotismus und Militarismus zu. Von den begeistertesten Verteidigern bis zu den vollständigen Verwerfern dieser Begriffe sind alle Ansichten vertreten, die sich denken lassen. Viele meinen nun aber, man könne das eine hochhalten und das andere verwerfen. Versteht man unter Militarismus eine Art von Militärherrschaft, so ist allerdings nicht einzusehen, warum die Pflege der Vaterlandsliebe einer solchen Herrschaft bedürfe. Nennt man aber alles Militarismus, was irgendwie mit einer Ehrung des militärischen Standes zusammenhängt, wie z. B. die Errichtung von Soldatendenkmälern, so sieht sich die Sache wesentlich anders an. Es ist heute zu einer Art Modesache geworden, vom Militär verächt-

mehr. An Stelle der Vaterlandsliebe ist in diesem Falle die Heimatliebe getreten, wobei der einzelne aber doch es ertragen muß, auch einmal von fremden Menschen in seiner Heimat drangsalirt werden zu können. Er muß sich mit dem Gedanken zufrieden geben, daß, solange man ihm nur die Heimat nicht nehmen kann, es keiner Verteidigung bedarf. Aber auch davor waren in diesem Weltkrieg und nach demselben nicht alle Menschen sicher. Haben z. B. nicht viele Elfässer ihre Heimat verlassen müssen? Und wie wäre es denn wohl manchem Schweizer gegangen, wenn sein Land in den Krieg verwickelt worden wäre? Die Schweiz hat doch trotz ihrer Neutralität und der ausgesprochenen Heimatliebe sehr gut und klug daran getan, durch eine starke Armee ihre Landsgrenzen schützen zu lassen. Sie hat also den Segen des Militärs erfahren und wird, wenn sie klug bleibt, diese Erfahrung auch in der Zukunft nicht in den Wind schlagen dürfen.

FEHR'SCHE BUCHHANDLUNG

SCHMIEDGASSE 16

ST. GALLEN

TELEPHON No. 1192

ZEITSCHRIFTEN-EXPEDITION · BUCH- UND KUNSTHANDLUNG

SCHÖNE LITERATUR, WISSENSCHAFTL. UND TECHN. WERKE
LITERATUR FÜR HANDEL, INDUSTRIE UND GEWERBE

JUGENDSCHRIFTEN · BILDERBÜCHER
K O C H - U N D H A N D A R B E I T S B Ü C H E R

R E I C H H A L T I G E S L A G E R I N F R A N Z Ö S I S C H E R
U N D E N G L I S C H E R U N T E R H A L T U N G S - L I T E R A T U R

ABONNEMENTS AUF UNTERHALTUNGS-, KUNST- UND MODE-ZEITSCHRIFTEN

GRAVÜREN · KUPFERSTICHE · HOLZSCHNITTE UND RADIERUNGEN
IN ALLEN FORMATEN UND IN JEDER PREISLAGE
RAHMUNGEN WERDEN VON UNS BESORGT

VERLANGEN SIE GEFL. FACH- UND LAGERKATALOGE · EINSICHTSSENDUNGEN STEHEN ZU DIENSTEN

lich zu reden und in Weltfriedensträumen zu machen. Viele mögen es mit ehrlichem Wollen tun, viele verfolgen aber dabei sehr egoistische Zwecke. So viel dürfte aber dem denkenden Menschen doch klar gemacht werden können, daß jeder im kritischen Augenblick das, was seinen Lebensinhalt ausmacht, auch um jeden Preis zu verteidigen bereit ist, wenn demselben Gefahr droht. Mit der Freiheit meines Vaterlandes steht und fällt auch meine eigene Bürgerfreiheit. Niemand aber kann dafür bürgen, daß diese Freiheit nie angetastet wird; dann aber muß die Verteidigung bereit sein und dazu braucht das Vaterland unweigerlich das Militär.

Etwas anderes ist es nun, wenn ich mich nur als Weltbürger fühle, wenn es mir gleichgültig ist, zu welchem Staate politisch der Grund und Boden gehört, den ich meine Heimat nenne. Der Rheinländer, der sein Land am Rhein liebt und dem es gleichgültig ist, ob dieses Stück Land zur Schweiz oder zu Deutschland oder zu Frankreich oder zu Holland gehört, wird am Militär zunächst kein Interesse haben, denn er hat auch kein Vaterland

Das Militär ist demnach auch bei der eingeschränktesten Vaterlandsliebe, bei der Heimatliebe unmöglich zu entbehren. Solange in der Kinderstube sich noch Buben und Mädchen tücklich herumstreiten, solange wird auch auf dem Welttheater nicht jeder Streit auf friedliche Weise geschlichtet werden können. Solange wir aber dafür keine Garantie haben, kann kein Staat auf die Dauer des Militärs entbehren, wenn er nicht Gefahr laufen will, seine Freiheit und damit die Freiheit seiner Bewohner eines Tages einzubüßen zu müssen. «Wenn ihr aber hören werdet von Kriegen und Kriegsgeschrei, so fürchtet euch nicht; denn es muß also geschehen. Aber das Ende ist noch nicht da». S.

* * *

Im Militärdienst spielt ein echt kameradschaftlicher Geist eine große Rolle, denn er erleichtert dem einzelnen die Anstrengungen des Dienstes und hebt zugleich die Freude der Mannschaft an der Erfüllung ihrer militärischen Pflichten, vorausgesetzt, daß dieser kameradschaftliche Geist auch bei den Vorgesetzten vorhanden ist und gepflegt wird.

Zwei Gedichte von J. B. Grüttner.

Die Liebe zu den Bergen.

O Bergeswelt, du hehre,
Du bist mein Paradies,
In das ich gern einkehre,
Das mir stets Glück versieß.

Ich seh' die Blumen winken
Am buntbesäten Hang,
Hör' bei der Sonne Singen
Der Herdenglocken Klang.

Es mahnt die Wetteranne:
Im Sturme halte aus!
Und allen Trübsinn banne
Von dir und deinem Haus!

Des jungen Bergbachs Tosen,
Des Alpsee's klarer Blick —
Sie sind, umsäumt von Rosen,
für uns ein Stück Geschick!

Und dann hinauf zum Ziele,
Des Tages Lärm liegt weit,
Mit seligem Gefühl
Bis du entrückt dem Streit.

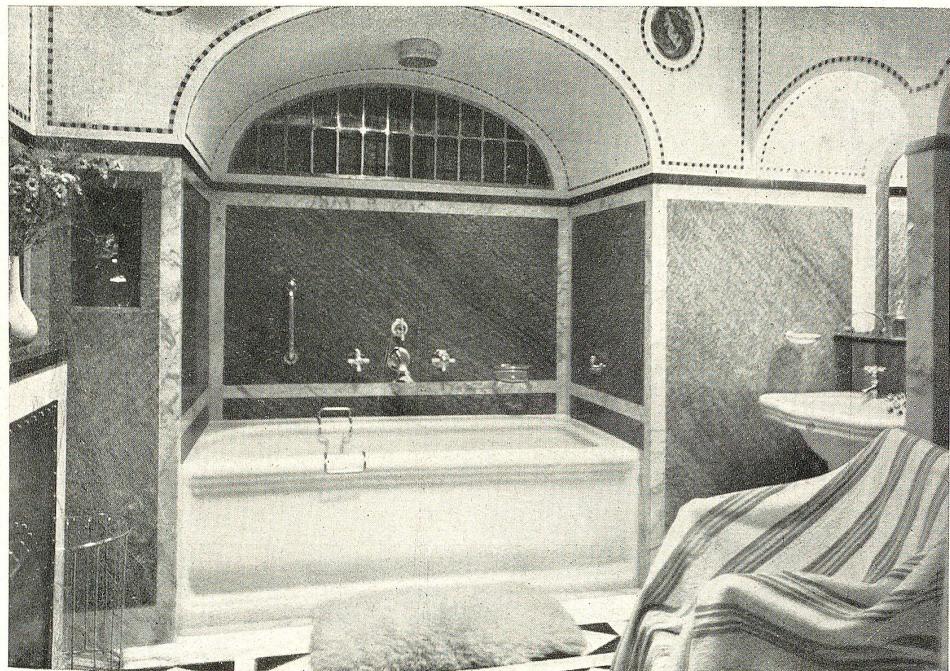
Sie Welt zu deinen Füssen,
Den blauen Himmel nah,
Klingt es wie frommes Grüßen:
Heil dir, Helvetia!



Der eidg. Schützenfahne zum Gruß!

Du weißes Kreuz im roten Grund —
In Freud' und in Gefahren,
Sei uns gesegnet jede Stund',
Wo wir um dich uns scharen.
Dem Sinnbild uns'rer Schweizertreu
Gilt heut' der alte Spruch auf's neu:
Der Freiheit unser Streben!

Du weißes Kreuz im roten Plan —
Im Kampfe all' der Geister
Zeigt dir der Fortschritt stets die Bahnen —
Das Gute werde Meister!
Zur Wahrheit und Gerechtigkeit —
Noch fehlt sie vielfach unserer Zeit —
Mach du die rechte Gasse!



Binder & Richi - St. Gallen

Bad-, Toilette- und Waschküchen-Einrichtungen

Komplette sanitäre Anlagen

Projektierung und
Ausführung nach den
neuesten Forderungen der modernen Hygiene

Warmwasserbereitungs-Anlagen

mit Boiler, Gasautomat,
elektrischem Speicher
oder kombiniert mit Zentralheizung

Ingenieurbesuch und Projektbearbeitung kostenlos.